

Forschungsstelle für Zeitgeschichte in Hamburg

September 2022 (Nr. 11)

Liebe Leserinnen und liebe Leser,
herzlich willkommen zur aktuellen Ausgabe unseres Newsletters! Wir blicken mit Vorfreude auf zahlreiche Veranstaltungen im Herbst: Im Oktober haben wir Dorothee Wierling und Michael Wildt zu Gast, die ihre aktuellen Bücher vorstellen werden. Den wissenschaftlichen Austausch fokussieren verschiedene Tagungen, die die FZH in diesem Herbst (mit-)veranstaltet oder als Gastgeberin organisiert.

Gleich zu Beginn dieses Newsletters stellen wir Ihnen unseren aktuellen Jahresbericht „Zeitgeschichte in Hamburg 2021“ vor, der Ihnen Einblicke in die vielfältigen Aktivitäten der FZH gibt und den wir wärmstens zur Lektüre empfehlen möchten.

Wir freuen uns sehr über Ihr Interesse und senden viele Grüße aus der FZH!

Jahresbericht 2021



Unser Jahresbericht „Zeitgeschichte in Hamburg 2021“ ist erschienen! In dem aktuellen Heft präsentieren wir Ihnen vor allem Projekte und Forschungen, die sich mit der Stadt Hamburg befassen: So geht ein Beitrag der Frage nach, wie es aus Sicht dreier SPD-Bürgermeister der 1970er bis 1990er Jahre um die Regierbarkeit Hamburgs bestellt war. Sie erfahren, wie Narrative zur Geschichte einzelner Stadtteile lokale Zugehörigkeit stiften und wie die Behörden mit der Influenzapandemie Ende der 1960er Jahre umgingen. Der Hamburger Hafen als Ort deutsch-jüdischer Geschichte steht im Mittelpunkt eines Aufsatzes über jüdische Migration. Zwei Beiträge geben Einblicke in Hamburger Selbstzeugnisse und Quellen aus der Zeit des Nationalsozialismus. Der erinnerungspolitische Umgang mit einem Ort der NS-Verbrechen in Hamburg ist Thema des Aufsatzes über das Lagerhaus G am Dessauer Ufer. Über weitere aktuelle Forschungen informieren ein Beitrag über gewerkschaftliche Zeitpolitiken sowie Projektvorstellungen zur Erforschung sexualisierter Gewalt in der evangelischen Kirche und über

Katholischsein in der Bundesrepublik.

„Zeitgeschichte in Hamburg 2021“ ist als kostenlose Broschüre erhältlich und steht Ihnen auf unserer Website als [Download](#) zur Verfügung.

Buchpräsentationen



Wir freuen uns auf zwei Buchpräsentationen im Oktober, zu denen wir Sie herzlich einladen:

Montag, 17. Oktober 2022, 18.15 Uhr

Universität Hamburg, Hörsaal C, Edmund-Siemers-Allee 1, 20146 Hamburg

Zerborstene Zeit. Deutsche Geschichte 1918 bis 1945

Buchvorstellung von **Michael Wildt** im Gespräch mit Birthe Kundrus und Kirsten Heinsohn

Die Veranstaltung findet in Kooperation mit dem Institut für die Geschichte der deutschen Juden (IGdJ) und dem Arbeitsbereich Deutsche Geschichte an der Universität Hamburg statt. Weitere Informationen zu dieser Veranstaltung erhalten Sie [hier](#).

Donnerstag, 27. Oktober 2022, 18.30 Uhr

Forschungsstelle für Zeitgeschichte in Hamburg (FZH), Lesesaal, Beim Schlump 83, 20144 Hamburg

„Wenn die Norskes uns schon nicht lieben, ...“ Das Tagebuch des Dienststellenleiters Heinrich Christen in Norwegen 1941-1943

Buchvorstellung von **Dorothee Wierling** im Gespräch mit Christoph Strupp. Alle Informationen zu dieser Buchvorstellung erhalten Sie [hier](#).

Tagungen

Die FZH ist Mitveranstalterin der Tagung **Cities and Regions under the Spell of (De-)Globalisation**, die vom 12. bis 14. Oktober 2022 am Italienisch-Deutschen Historischen Institut in Trento stattfindet. Das Programm finden Sie [hier](#).

Am 14. Oktober 2022 findet in der FZH der Nachwuchsworkshop des Arbeitskreises für Historische Frauen und Geschlechterforschung (AKHFG e. V.), Region Nord statt. Unter dem Titel **Blickwechsel auf**

Augenhöhe. Neue Perspektiven auf die Frauen- und Geschlechtergeschichte treffen sich Wissenschaftler:innen, um konkrete Frage- und Problemstellungen laufender Promotionsprojekte zur Frauen- und Geschlechtergeschichte zu diskutieren. **Anmeldungen** sind noch bis zum 10. Oktober möglich. Alle Infos dazu finden Sie [hier](#).

Arbeit/Zeit. Umkämpfte Beziehungen und umstrittene Deutungen im 19. und 20. Jahrhundert. Die Konferenz der German Labour History Association (GLHA) findet vom 3. bis 5. November 2022 im Hamburger Museum der Arbeit statt und wird in Kooperation mit der FZH, dem Museum der Arbeit, der Rosa-Luxemburg-Stiftung, Hans-Böckler-Stiftung und Friedrich-Ebert-Stiftung durchgeführt. **Anmeldungen** sind noch bis zum 1. Oktober möglich. Alle Informationen zu dieser Tagung finden Sie [hier](#).

Gemeinsam mit der Gesellschaft für Stadtgeschichte und Urbanisierungsforschung (GSU) veranstaltet die FZH am 10. und 11. November die Tagung **Citizen Science in der Stadtgeschichte**. Die Tagung findet in der FZH statt, Interessierte können sich bis zum 20. Oktober anmelden. Weitere Informationen finden Sie [hier](#).

Ausstellung



Noch bis zum 10. Oktober ist die Ausstellung **Verfolgen und Aufklären. Die erste Generation der Holocaustforschung** im Lichthof der Hamburger Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg zu sehen. Die Ausstellung der Gedenk- und Bildungsstätte Haus der Wannsee-Konferenz und des Touro College Berlin in Zusammenarbeit mit der Wiener Library London, wird in Hamburg auf Initiative der Landeszentrale für politische Bildung Hamburg, der Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg, der FZH, des IGdJ und weiterer Kooperationspartner in Hamburg präsentiert.

[Weiterlesen](#)

FZH auswärts (Auswahl)

Thomas Großbölting und **Knud Andresen** sprechen im Rahmen der Autor:innentagung [„Rechtsextremismus nach 1945“](#) des Archivs für Sozialgeschichte am 29. und 30. September über „Rechtsextremismus nach 1945 – Forschungstrends und Desiderate“. **Kirsten Heinsohn** moderiert auf dieser Tagung das Podiumsgespräch „Die Opfer rechtsextremer und rassistischer Gewalt – Forschungen und Initiativen“.

Christoph Strupp spricht auf dem Workshop [„Jenseits der Metropolen“](#) des LWL Münster am 29. und 30. September in seinem Vortrag „Eine Großstadt auf den Begriff bringen?“ über „Überlegungen zu einer neuen Stadtgeschichte“. **Joana Gelhart** referiert auf diesem Workshop gemeinsam mit Tim Zumloh (Münster) über „Gütersloh auf dem Sprung zur Großstadt? Zum Umgang mit städtischen Narrativen“.

Yvonne Robel spricht am 27. September auf einem Workshop zu [„Leistungsgefühlen“](#) am KWI Essen über die Angst vor der Muße in den 1960er und 1970er Jahren.

Yvonne Robel wurde für den Podcast des Bayerischen Rundfunks, Bayern 2, zu dem Thema [„Die deutschen Sinti und Roma - Die Geschichte einer Minderheit“](#) interviewt.

Das Buch [„Die schuldigen Hirten. Geschichte des sexuellen Missbrauchs in der katholischen Kirche“](#) von **Thomas Großbölting** wurde in der Frankfurter Allgemeinen Zeitung rezensiert.

Forschungsstelle für Zeitgeschichte in Hamburg
(FZH)
Beim Schlump 83
20144 Hamburg
040/4313970
fzh@zeitgeschichte-hamburg.de
www.zeitgeschichte-hamburg.de



{% if (contact.NACHNAME == "") %}



{% endif %}

Diese E-Mail wurde an {{ contact.EMAIL }} versandt.
Sie haben diese E-Mail erhalten, weil Sie sich bei Forschungsstelle für
Zeitgeschichte in Hamburg (FZH) angemeldet haben.

[Abmelden](#)



© 2021 Forschungsstelle für Zeitgeschichte in Hamburg (FZH)

[Online-Version anzeigen](#)